

Nachrichten

für die Oberamts-Bezirke

Calw und Neuenbürg.

Nro. 42.

31. Mai

1845.

Amtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Althengstätt.

In dem Hause des hiesigen Bierbrauers Ernst Fr. Wolpert werden am

Dienstag den 3. Juni d. J.

Vormittags 9 Uhr

folgende Gegenstände gegen gleich baare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht, nemlich:

ungefähr 20 Pfund Pech, 20 Eimer braunes Bier, viele Fässer von verschiedener Größe, darunter auch mit Eisen gebundene, mehrere Klaster Brennholz mit 50 Büscheln Reisach, und circa 15 Eimer Malz.

Die weiteren Bedingungen werden vor der Verkaufs-Verhandlung bekannt gemacht werden.

Den 27. Mai 1845.

K. Gerichts-Notariat.

Aff. Hailer.

Calw.

(Fahrniß-Verkauf).

Aus der Verlassenschaftsmasse der weil. Sabine, geborne Speidel, gewesene Wittwe des Melchior Bach, gewesener Stadtwerkmeister dahier, wird auf den Antrag der Erben, in deren Behausung in der Badgasse, nächsten

Mittwoch den 4. Juni d. J.

Vormittags 8 Uhr

und die folgenden Tage eine Fahrniß-Versteigerung gegen gleich baare Bezahlung abgehalten werden. Es kommt vor:

Gold u. Silber, Bücher, Frauen-

Kleider, Bettgewand, Leinwand, Küchengeschirr durch alle Rübriken, Schreinwerk, Faß- und Bandgeschirr, allerlei Hausrath, Getränke, allerlei Vorrath, und Küchenspeisen.

Den 29. Mai 1845.

K. Gerichts-Notariat.

Aff. Hailer.

Liebenzell.

Die Herstellung einer nicht unbedeutenden Strecke Straßenpflaster innerhalb Eiters wird am

Montag den 9. Juni

Vormittags 10 Uhr

auf hiesigem Rathhaus verankündigt werden.

Hier nicht bekannte Ankündelustige haben sich über Tüchtigkeit durch gültige Zeugnisse auszuweisen.

Den 26. Mai 1845.

Stadtschultheißenamt.

Schönlén.

Liebenzell.

(Gläubiger Ausruf).

Dem Jakob Wohlgemuth, Metzger dahier, ist eine kleine Erbschaft angefallen. Um nun die Schulden-Verweisung desselben gehörig vornehmen zu können, werden alle diejenigen, welche an denselben Ansprüche zu machen haben, hiedurch aufgefordert, solche binnen 21 Tagen bei dem Stadtschultheißenamt dahier anzumelden und genügend nachzuweisen.

Den 26. Mai 1845.

Stadtschultheißenamt.

Schönlén.

Neubulach.

Bei dem Stadtschultheißenamt ist

eine Wagenkette deponirt, der rechtmäßige Eigenthümer melde sich innerhalb 15 Tagen.

Den 28. Mai 1845.

Stadtschultheißenamt Schultheißen.

Stuttgart.

Zur Unterhaltung der hiesigen Brunnen-Leitungen sind in dem Etatsjahr von 1845 — 1846 400 Stück forchene Brunnenteicheln von verschiedener Stärke, und 400 eiserne Brunnen-Rachlen erforderlich, deren Lieferung

Samstag den 14. Juni verankündigt werden wird.

Die hiezu Lusttragenden werden nun eingeladen, an gedachtem Tage

Vormittags 10 Uhr

sich auf dem hiesigen Rathhaus einzufinden, wobei noch angefügt wird, daß die Teichel nur von Schwarzwälder Holz geliefert werden dürfen.

Den 25. Mai 1845.

Stadtrath.

Zwierenberg.

(Liegenschafts-Verkauf).

Die Erben des weiland Johannes Koller hier verkaufen am

Samstag den 7. Juni d. J.

sämmtliche Gebäude und Liegenschaft: ein Haus und Scheuer unter einem Dach, ein Holzschopf neu erbaut zunächst des Hauses; ungefähr 3 Viertel Garten beim Haus, etwas über 4 Morgen Mäh- und Brandfeld.

Die Verkaufs-Verhandlung findet an obigem Tage

Morgens 8 Uhr

auf hiesigem Rathhause statt, zu dieser sich aber auswärtige Kaufs-

liebhaber mit Prädikat- und Vermögenszeugnissen zu versehen haben.
Die näheren Bedingungen werden vor der Verkaufs-Verhandlung bekannt gemacht, was die Herrn Ortsvorsteher in ihren Gemeinden bekannt machen wollen.

Den 27. Mai 1845.

Im Namen des Waisengerichts:
Schuldheiß Wolf.

Altburg.

(Holzverkauf).

Die Commun Altburg verkauft am Montag den 2. Juni d. J.

Nachmittags 1 Uhr

auf dem Rathhaus 200 Stück Bauholz vom 50ger abwärts im Communwald. Die Hälfte sind Weißtannen.

Den 27. Mai 1845.

Aus Auftrag des Gemeinderaths:
Schuldheiß Ganzhorn.

Dorf Altenstaig.

Am

Montag den 9. Juni d. J.

Nachmittags 1 Uhr

verkauft die unterzeichnete Stelle auf hiesigem Rathhaus einen, der Gemeinde gehörigen, zweijährigen — zum Dienst vorzüglich guten — braunrothen Farnen gegen gleich baare Bezahlung.

Die Kaufliebhaber werden hiezu eingeladen.

Den 28. Mai 1845.

Schuldheiß Theurer.

Althengstätt.

Aus der Verlassenschaft des Buchbinder Sautter wird ein vollständiger Buchbinderhandwerkzeug am Mittwoch den 4. Juni

Vormittags 9 Uhr

in der Wohnung des Schuldheiß im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Den 24. Mai 1845.

Schuldheißnamt.

Weiß.

Althengstätt.

(Gläubiger Aufruf).

Alle diejenigen, welche an den verstorbenen hiesigen Buchbinder Sautter aus irgend einem Rechts-

grunde eine Forderung zu machen haben, werden hiemit aufgefordert, solche bei Verlust ihrer Ansprüche innerhalb 14 Tagen bei der unterzeichneten Stelle geltend zu machen.

Den 24. Mai 1845.

Schuldheißnamt.

Weiß.

Althengstätt.

(Holzverkauf).

Aus den hiesigen Gemeindewaldungen werden am

Donnerstag den 5. Juni

Vormittags 9 Uhr

gegen baare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich verkauft:

60—70 Rlstr. tannene Scheiter.

Baare Bezahlung ist Bedingung und die Zusammenkunft ist in der betreffenden Waldung.

Um Bekanntmachung dieses werden die Ortsvorsteher höflich ersucht.

Den 25. Mai 1845.

Schuldheißnamt.

Weiß.

Berneck.

Oberamts Nagold.

(Holz- und Fruchtverkauf).

Die unterzeichnete Stelle wird am

Montag den 9. Juni

Nachmittags 1 Uhr

im Wirthshaus zur Krone dahier im Aufstreich verkaufen:

550 Stämme Langholz von der Holländertanne abwärts,

77 Säglöße,

50 Scheffel Haber,

6 Scheffel Roggen,

wozu die Liebhaber hiemit eingeladen werden.

Den 24. Mai 1845.

Freiherrl. von Gultlingen'sches
Rentamt. Nestlen.

Außeramtliche Gegenstände.

Calw.

(Hausverkauf).

Der Unterzeichnete verkauft sein Wohnhaus aus freier Hand. Liebhaber können es täglich einsehen und mit ihm unterhandeln.

Luchscheerer Schroth.

Calw.

Ein hiesiger Gewerbsmann sucht einen Kapitalbrief von 600 fl. durch Session zu verkaufen, oder diesen Brief als Faustpfand gegen baar Geld von 3 bis 400 fl. zu hinterlegen. Die Adresse ertheilt die Redaktion.

Calw.

Vor dem Hause des Herrn Ferdinand Stählin sind zwei Grastücher verloren gegangen; der redliche Finder wolle sie gegen Belohnung bei Fuhrmann Zehle abgeben.

Calw.

Auf Vorausbestellung geht vom nächsten Mittwoch den 4. Juni wie bisher ein Omnibus jeden Morgen um 9 Uhr und ein zweiter jeden Mittag zwei Uhr vom Gasthof zum Waldhorn in Calw nach Stuttgart, von Stuttgart nach Calw jeden Morgen 6 Uhr und Mittags 12 Uhr vom Gasthof zum Petersburger Hof.

Calw.

Sezling sind zu haben: Carviol das Hundert 15 kr., früh und weiß Kraut 8 kr., Wirsing das Hundert 8 kr., Kohlraben 8 kr., Angersen das Hundert 4 kr., allerlei Blumenstöcklein um billigen Preis bei Maurer Schüz.

Calw.

(Badeanstalt-Eröffnung).

Bis nächsten Montag den 2. Juni wird unsere Badeanstalt eröffnet, ein werthes Publikum wird hiemit höflichst eingeladen, die Unterzeichneten mit zahlreichem Zuspruche zu beehren, für Reinlichkeit und prompte Bedienung wird gesorgt.

Schnauser-Maschold,

Müllers Sohn.

Calw. Nächsten Sonntag, so wie die ganze Woche über sind frische Laugenbrezeln zu haben bei

Fein und

Gackenheimer.

Calw.

Schuhmacher Stoj jun. hat Tausendung zu verkaufen.

Calw.
Heute Liederkrantz ohne Gesang;
Schwabenspiegel.

Calw.
Ungefähr 8 Wägen guten Dung
hat zu verkaufen
Müller Schäfer.

Neuhengstätt.
(Liegenchafts Verkauf).
Unterzeichneter ist Willens, bis
den 24. Juni d. J. als am Jo-
hanni-Feiertag, seine dahier besizende
Wirthschaft, und circa 10 Viertel
Wiesen zu verkaufen. Auch können
Wirthschaftsgeräthe mit in den Kauf
gegeben werden. Die Realitäten
können jeden Tag eingesehen, auch
ein vorläufiger, oder nach Umstän-
den fester Kauf abgeschlossen werden.
Den 27. Mai 1845.

Calw.
Aechte Ruhrer Steinkohlen
sind nun wieder angekommen, und
werden zu billigem Preise verkauft bei
Carl Weismann.

Igelloch,
Oberamts Neuenbürg.
(Wald Verkauf).
Der Unterzeichnete verkauft im
Hirsch in Igelloch am
9. Juni
Nachmittags 1 Uhr
einen gutständigen, auf Oberreichen-
bacher Markung liegenden Wald von
ungefähr 18 Morgen Flächengehalt
im öffentlichen Aufstreich. Nach Be-
zahlung eines entsprechenden Angeld-
es kann das Uebrige verzinslich ste-
hen bleiben.
Die H. H. Ortsvorsteher wollen
diesen Verkauf ihren Ortsangehörigen
gefälligst bekannt machen.
Johs. Maisenbacher.

Wildbad.
(Zimmergesellen Gesuch).
Tüchtige Zimmergesellen, sowohl
fürs Hoch- als Wasserbau-Wesen,
finden gegen gute Bezahlung sogleich
und anhaltende Beschäftigung bei
Chr. Schmid, jun.,
Zimmermeister.

Neuweiler.
Alle Sorten Mehl sind von nun
an um billigen Preis und gegen
baare Bezahlung zu haben bei
Samuel Schönhardt,
Bäcker.

Calw.
Liedertafel.
Dieselbe versammelt sich heu-
te Abend 7 Uhr im Saale
des Gasthofs z. Rößle. Al-
len Freunden von vierstimmi-
gem Männergesang ist der Zu-
tritt gestattet.
G. Rivinius.

Geld auszuleihen,
gegen gesetzliche Sicherheit:
100 fl. Pfleggeld bei Stadtrath
Schlatterer in Calw.
150 fl. Pfleggeld bei G. Weitbrecht
in Calw.
700 fl. Pfleggeld bei W. Gfrörer,
Zinngießer in Calw.

Liebenzell.
Unteres Bad.
Am 1. Juni findet die Er-
öffnung meiner Badeanstalt
und Sommerwirthschaft statt.
Den verehrten Freunden mei-
nes Hauses beide von Neuem
empfehlend, ladet zu zahlrei-
chen gütigen Besuchen erge-
benst ein
E. Neuner,
Inhaberin des untern
Bades.

Calw.
Elisabethe Friedricke Wanz von
hier, weiß mit der Verpflegung jun-
ger Katzen vortrefflich umzugehen,
dieselbe bittet um geneigten Zuspruch.

Zwei Perlen.

(Fortsetzung).

„Du glaubst, daß das unmöglich
ist? Aber Ritta, man rettet sich
aus dem engsten Gefängniß, man
betrügt die aufmerksamste Wache.
Staatsgefängene sind aus dem Thur-
me von Segovia entkommen...“

„Der Eingang des Palastes ist
besser bewacht, als die Thüre eines
Kerkers,“ bemerkte das Fräulein
naiv. „In den Büchern, welche ich
gelesen habe, sind viele Beispiele
von Cavalieren, welche aus der Ge-
fangenschaft entflohen; aber sie wa-
ren nicht in Gärten, von einer ho-
hen Mauer umgeben, eingesperrt.
Sie hatten Tane und Strickleitern,
und ließen sich an Balkonen herab.“

„Ritta,“ unterbrach sie die In-
fantin, „mit Gold, mit viel Gold,
wird es leicht seyn, irgend einen
Diener zu gewinnen. In seine Li-
vree gekleidet, könnte Blomberg
durchkommen, ohne bemerkt zu wer-
den.“

„Blomberg!“ wiederholte das
Fräulein, als suche es in seinem
Gedächtniß irgend eine spanische
Verwandtschaft zu diesem fremden
Namen, aber sie fand nicht, daß er
von ferne oder von nahe der Gran-
dezza angehöre.

„Ist denn kein Mann hier, auf
den man sich verlassen kann?“ fuhr
die Prinzessin fort. „Kennst Du
Niemand, Ritta?“

„Vielleicht Periko. Es ist der
große Neger, der in den Gemächern
Eurer Hoheit dient. Diesen Mor-
gen trug er das Polster der Frau
Hofmeisterin. Ich habe einmal mit
ihm gesprochen.“

„Woblan! Du mußt ihn gewin-
nen. Gib ihm hundert, zweihundert
Dublonen, und lasse ihn bei seiner
Taufe schwören, dieses Geheimniß
selbst in der Beichte zu bewahren.
Er soll Blomberg suchen, ihm seine
Jacke anziehen, und seinen Vor-
denhut aufsetzen, und noch diesen
Abend...“

„Wäre es nicht besser, mich an
einen deutschen Diener zu wenden,“
sagte das Edelfräulein mit Absicht.
„Dieser Cavalier ist ein Deutscher.“



„Nein, nein,“ fiel ihr die Prinzessin lebhaft ein, „die sind alle Kreaturen des Waters Nithardo, und Gott behüte mich, daß er dieses erfahre. Blomberg ist sein Verwandter, sein naher Verwandter.“

„Was fürchtet Eure Hoheit alsdann?“ sagte das Fräulein, das durchaus nichts errieth.

„Ach, Nitta, der Vater Nithardo ist ein ehrgeiziger Mensch.“

„Er ist dem Interesse des Kaisers ergeben, und wünscht sehnlichst die Vermählung Eurer Hoheit.“

„Ach, liebe Nitta,“ sagte die Prinzessin traurig: „weniger als Du glaubst; aber auf einen Verdacht des Vorgefallenen würde er Blomberg opfern, um sich zu rechtfertigen. Du bist zu einfach und zu unerfahren, um den Grund großer politischer Ränke zu durchschauen, deren Erfolg sein ehrgeiziger Mensch Alles aufopfert, Alles, bis auf die Bande des Blutes, und seine theuersten Zuneigungen. O, wie viel Unglück sehe ich für mich voraus. Aber Blomberg sei gerettet, und ich werde einen Willen zu haben wissen, Nitta... Ich werde in Spanien bleiben.“

„Der König ist so schwach und leidend,“ sagte das Fräulein mit einem Seufzer, der keineswegs beirrubt war.

„Königin! Königin von Spanien!“ sagte die Infantin mit funkelnden Augen. „Mein Bruder! armes Kind! Gott schenke ihm ein langes Leben! Aber, wenn er sterben sollte!... Nitta, meine Schwester von Frankreich denkt schon an seine Erbschaft. Aber bei meiner Seele, ich werde es machen, wie die Königin Isabella, mein Recht an der Spitze der Meinigen aufrecht erhalten, und die Krone Spaniens soll nicht auf ein französisches Haupt übergehen.“

„Gott und das Testament des verstorbenen Königs werden uns dafür bewahren,“ sagte das Fräulein ernst.

„Wenn ich Königin wäre,“ sagte die Infantin bewegt, „wenn ich Königin wäre, so würde ich Diejenigen nicht vergessen, welche mir gut gedient haben. Das Herz der Mo-

narchen muß ein gutes Gedächtniß haben, es muß seinen Freunden und seinen Feinden treu bleiben.“

In diesem Augenblick hörte man unter den Fenstern ein Geräusch von Triten und Stimmen, welches aus den Gärten kam. Die Infantin erblaßte und drückte Nitta's Arm; Beide lauschten einen Augenblick, der Lärm gieng vorüber.

„Was giebt es denn?“ fragte das Edelfräulein, den Kopf vorsichtig durch die Vorhänge steckend, „die Leute, welche vorübergiengen, hatten Ebro Hoheit beinahe erweckt.“

„Es ist der Infant Don Juan von Oestreich, welcher sich zu der Königin begiebt,“ erwiderte eine Dame mit leiser Stimme.

„Wie! durch die Gärten?“

„Er hätte dem Gebrauch gemäß, durch die große Gallerie gehen sollen; aber es hat sich ein Streit wegen des Vortrittes erhoben; und um das Ceremoniel nicht zu verletzen, ist der Prinz durch die Gärten gegangen.“

Das Fräulein schlüpfte wieder unter den Vorhang und lächelte beruhigt.

„Welche Marter!“ flüsterte die Infantin, wenn man ihn gesehen hätte! Nitta... wir müssen uns entschließen... Wie willst Du es anfangen?“

Sie stand auf.

„Ich will mich in den ersten Saal schleichen, und dort die Gelegenheit wahrnehmen mit Perico zu sprechen: ich werde ihm eine große Summe geben.“

„Alles, was er verlangt, Nitta! bezahle sein Schweigen gut, damit ich mich darauf verlassen kann.“

„Ja, Hoheit, für Geld, für vieles Geld wird er mit Leib und Seele unser seyn. Ich will ihn auffuchen, denn die Zeit drängt...“

Sie hielt plötzlich ein, fuhr mit den Händen in die weiten Taschen ihres Kleides, schüttelte sie mit bestürzter Miene, und sagte nach einem augenblicklichen Schweigen: „Aber ich habe keinen Maravedis, und Eure Hoheit auch nicht.“

(Fortsetzung folgt).

Zeitung für Landleute.

Aller gehässigen Verunglimpfungen ungeachtet, welche die ergrimmtten Römlinge gegen die Reform in der katholischen Kirche vorbringen, breiten sich die deutsch-katholischen Gemeinden immer mehr aus und gewinnen nach und nach einen festen inneren und äußeren Halt. Ronge hat so eben die Gemeinden in Rauen, Berlin, Frankfurt a. d. Oder und Görlitz besucht und an jedem Orte Gottesdienst gehalten. Kerbler findet am Rhein und Main großen Anklang und hat in Offenbach, Hanau, Kreuznach, wo er predigte, sehr viel durch seine Gegenwart genützt. Ueberall wurde er mit Enthusiasmus aufgenommen. Er will nun auch Frankfurt, Wiesbaden, Worms und Ulm besuchen, um auch die Verhältnisse dieser Gemeinden zu ordnen.

Man hat in aller Stille angefangen, die Festungswerke von Paris mit Geschütz zu versehen, so sehr auch die Kammern dagegen waren, weil dieß in Friedenszeiten nur Unwillen und Mißtrauen unter dem Volke erregen könne. In den beiden stärksten Forts befinden sich bereits 712 Kanonen, Mörser und Haubitzen von allen Calibern.

Der Kaiser von Rußland wurde am 20. Mai in Warschau erwartet, von da werde er an die Grenze sich begeben und eine Zusammenkunft mit seinem Schwager, dem König von Preußen halten. Es erhält sich das Gerücht, als ob der Prinz Albert und der Prinz Georg von Cambridge einen Besuch am russischen Hof abstatten und Letzterer um die Hand der Prinzessin Olga anhalten werde.

Das Maiwetter hat sich nicht nur in Deutschland, sondern auch in Italien raub und nass kalt angelassen. In Florenz hat man die Wintermäntel wieder hervorsuchen müssen, die rauhen Nordwinde und die kalten Regenschauer wollten kein Ende nehmen.

Redakteur: Gustav Rivinius.

Druck und Verlag der Rivinius'schen Buchdruckerei in Calw.